

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 18.

Dienstag, den 16. Februar 1886.

52. Jahrgang.

Der Konflikt in der deutschliberalen Partei Oesterreichs.

Die deutschliberale Partei des österreichischen Abgeordnetenhauses bietet gegenwärtig das Schauspiel eines ebenso befremdlichen als beklagenswerthen Zwiespaltes in ihren Reihen dar, eines Zwiespaltes, der um so bedauerlicher erscheint, als die Reden des Fürsten Bismarck in den Polendebatten des preussischen Abgeordnetenhauses den äußerlichen Anlaß hierzu gegeben haben. Von dem deutschen Klub des österreichischen Abgeordnetenhauses war beschlossen worden, den Reichskanzler wegen dieser Reden in einer Adresse zu beglückwünschen. Da der Beschluß indessen den lebhaften Unwillen des anderen Flügels der deutschliberalen Partei, des deutsch-österreichischen Klubs, hervorrief, so wurde die beabsichtigte Adresse an den Fürsten Bismarck in eine wesentlich abgeschwächte Dankesresolution, welche den von den deutschnationalen Parteigenossen unternommenen Schritt, als den Vereinbarungen beider Fraktionen über die gemeinsame Behandlung politischer Fragen zuwiderlaufend, entschieden mißbilligt und sogar die Möglichkeit einer vollständigen Trennung der beiden Klubs ziemlich deutlich durchschimmern läßt. Welche Erwägungen nunmehr die deutsch-nationale Fraktion wiederum gegenüber diesem Vorgehen des anderen Flügels der liberalen Partei zu fassen gedenkt, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls herrscht aber in beiden Lagern augenblicklich noch eine starke gegenseitige Erregung, welche selbst durch den Umstand, daß es Fürst Bismarck aus leicht erklärlichen Gründen abgelehnt hat, die Dankesresolution anzunehmen — womit sich dieselbe also als gegenstandslos herausstellt — anscheinend nicht im Geringsten gemindert worden ist. Begehrlicher Weise schaut die gesammte literale und slavische Presse des Kaiserthums diesem häuslichen Zwist innerhalb der liberalen Partei Oesterreichs schadenfroh zu und namentlich die polnischen und tschechischen Organe überbieten sich förmlich in den gehässigsten Bemerkungen zu der Kundgebung des deutsch-nationalen Klubs. Letzterer erscheint allerdings als ein übereilter Schritt; schon die Thatsache, daß sich die Resolution an den Leiter eines fremden Staatswesens richtet, ist für eine parlamentarische Fraktion ganz ungewöhnlich. Daneben bringt jedoch diese Kundgebung das Deutschthum in Oesterreich in eine bedenklich schiefe Stellung, sie giebt seinen dortigen zahlreichen Feinden einen erwünschten Anlaß, den Patriotismus der Deutsch-österreicher zu verächtigen und hierin liegt der eigentliche Grund für die ablehnende Haltung der Mitglieder des deutsch-österreichischen Klubs gegenüber dem Vorgehen der „Männer von der schärferen Tonart.“ Andererseits kann es für uns Deutsche „draußen im Reiche“ nur erfreulich sein, zu sehen, wie lebendig sich das Nationalgefühl in den Herzen unsrer Stammesgenossen jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle äußert und als ein Ausbruch desselben muß lediglich die Bismarck-Resolution der Deutsch-Nationalen betrachtet werden und im Grunde genommen bekundet dieselbe doch nur eine gerechte und offene Würdigung der Größe des leitenden deutschen Staatsmannes. Dies hätte der deutsch-österreichische Klub bedenken müssen, ehe er seiner Mißbilligung des beabsichtigten Schrittes der befreundeten Fraktion eine so schroffe Form verlieh und man muß darum auch jenen der Uebereilung zeihen. Indessen, nüchterne und leidenschaftliche Erwägungen kommen, wie in so vielen Dingen, auch hier zu spät, sie können die Thatsache nicht hinwegschaffen, daß ein schriller Nistion in das bisher so freundschaftliche Verhältniß der beiden parlamentarischen Gruppen der deutschliberalen Partei Oesterreichs gekommen ist, und doch sind für dieselbe die Zeiten wahrlich nicht darnach angethan, sich den Luxus eines Zwiespaltes in den eigenen Reihen zu gestatten.

Wenn je das Mahnwort des sterbenden Attinghausen: „Seid einig — einig — einig!“ von einer politischen Partei zu beherzigen ist, so gilt dies von der deutschliberalen Partei Oesterreichs, denn sie kann von sich sagen: „Feinde ringsum!“ und um so entschiedener verbietet daher der gegenwärtige Haber in ihrem Schooße Verurtheilung, zumal, da ja der ganze Streithandel — wie schon angedeutet — durch die Verweigerung der Annahme der Dankes-Resolution seitens des Fürsten Bismarck gegenstandslos geworden ist. Gerade dieser Umstand berechtigt indessen zu der Erwartung, daß die gegenwärtige Trübung in den Beziehungen der beiden Klubs zu einander keine dauernde sein und daß man bald zu der Erkenntniß kommen werde, wie nothwendig ihre Einigkeit schon das Interesse des parlamentarischen Einflusses der liberalen Gesamtpartei Oesterreichs fordert. Hoffentlich werden es auch die deutschen Wähler ihren Vertretern gegenüber an Ermahnungen in dieser Richtung hin nicht fehlen lassen, so daß man wohl der baldigen Beseitigung dieses für das österreichische Deutschthum wenig erfreulichen Zwischenfalles entgegensehen darf.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, den 15. Februar. Die zersetzende Gewalt der Sonnenstrahlen an dem gestrigen frühlingsgleichen Sonntage offenbarte sich nicht nur an der Eisbahn, indem dieselbe schon hier und da mit Wasser überzogen ward, sondern auch an dem projektirten Doppelconcert, das zu einem einfachen verbünnt wurde, nachdem beim Verschwinden der Himmelskönigin die Eisfläche wieder erhärtet war. Uebrigens tragen Haseln und Weiden hier und da schon junge Käpchen.

Auf der jüngst in Wilsdruff stattgehabten Geflügel-Ausstellung erhielt Herr Vädermeister Sieholt hier den zweiten Preis auf einen Stamm schwarze Spanier-Hühner.

Dippoldiswalde. Heute Dienstag, an welchem Tage der allmonatliche Theater-Extrazug verkehrt, wird im Altstädter Hoftheater „Heinrich der Löwe“, im Neustädter Hoftheater „Minna von Barnhelm“ und im Residenztheater „Alte Junggefallen“ zur Aufführung gelangen; außerdem dürfte der Circus Herzog zu zahlreicher Benutzung des Extrazuges Anlaß geben.

Dippoldiswalde. Der hiesige Vorschuhverein hat 1885, in seinem 23. Geschäftsjahr, bei einem Umsatz von 811,980 Mark am Schlusse des Jahres 206,639 M. 567 Pfennig ausgeteilt und einen Reingewinn von 4110 M. zu verzeichnen. Hiervon erhalten die Mitglieder 3439 Mark als 11 1/2 Prozent Dividende und 410 M. fließen als 1/10 Theil vom Reingewinn dem Reservefond zu. An Verlusten hat letzterer nur zwei mit zusammen 247 M. zu decken; trotzdem wächst der Reservefond aus eigenen Zinsen, sowie dem zehnten Theil vom Reingewinn, von 21,802 auf 22,961 Mark. Das Gesamtvereinsvermögen erhöht sich von 57,371 M. auf 87,899 M. Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 601 Mitglieder. In der nächsten Generalversammlung, welche Ende Februar einberufen werden wird, soll der Zinsfuß für Vorschüsse gegen Sicherstellung auf 5 Proz., ohne Sicherstellung auf 6 Proz. inkl. Provision ermäßigt werden, während die Spareinleger für ihre Einlagen 4 Proz. forterhalten. Für Nichtmitglieder ist der Zinsfuß auf 3 1/2 Prozent festgesetzt worden.

Die feilliche Zugsleine, welche seit 1. Januar d. J. auf den sächsischen Staatsbahnen bei allen Eil- und Personenzügen zur Einführung gekommen ist, darf von den Passagieren nur im wirklichen Nothfalle in Benutzung genommen werden. Jede mißbräuchliche Benutzung wird, wie die Plakate in den Koupees besagen, bestraft. Die Bestrafung selbst erfolgt durch die Polizeibehörde auf Grund des Bahnpolizeireglements, und zwar droht § 62 dieses Reglements für Zuwiderhandlungen eine Geldstrafe bis zu 30 M. an,

sofern nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist. Die mißbräuchliche Benutzung der Zugsleine kann aber auch noch in anderer Beziehung Unannehmlichkeiten und Zeitverluste im Gefolge haben, denn die Bahnpolizeibeamten sind befugt, einen Jeden vorläufig festzunehmen, der bei Uebertretungen betroffen oder unmittelbar nach der Uebertretung verfolgt wird und sich über seine Person nicht auszuweisen vermag. Mit der Festnahme ist er nur dann zu verschonen, wenn er eine angemessene Sicherheit bestellen kann. Jeder Festgenommene wird dann an die nächste Polizeibehörde abgeliefert.

Hartmannsdorf. Unter Betheiligung fast der ganzen Gemeinde — es waren wohl gegen dreißig Schlitten — fand vorigen Dienstag die feilliche Einholung unseres neugewählten Herrn Pfarrers, Georg Drehme, bisherigen Diakonus in Geyer, vom Bahnhofe Klingenberg statt. Am Sonntage wurde derselbe durch Herrn Superintendent Dpiz feierlichst in sein neues Amt eingewiesen, was ihm Gott lange und zum Segen der Gemeinde verwalten lassen möge.

Rehsfeld. Großen Schaden richteten die Fischottern der in der wilden Weißeritz von Herrn Oberförster Breitfeld und Fabrikant Ufer in Hennemersdorf sorgfältig betriebenen Forellenzucht an. Glücklicher Weise gelang es wiederum vor einigen Tagen einem Forstbeamten, ein solch' schädliches Thier zu erlegen, was das gewiß seltene Gewicht von 12 Pfund hatte.

Auf dem in unserer Nachbarschaft befindlichen Bahnhofe Moldau, wohl der höchst gelegene an der sächsischen Grenze — 789 m über dem Ostseespiegel — konnte bei dem am 10. d. wüthenden Schneesturme nur mit allergrößter Vorsicht die Verkehrsarbeit fortgesetzt werden. Gut bewährt aber hat sich bei diesem Unwetter die Stredde Moldau-Bienenmühle, da auf die ganze Theilstredde nicht ein Anfaß zu einer Wehe zu finden war, während die daneben liegende Straße völlig unpassirbar war.

Gottseuba. Auf Anregung des Herrn Pastor Neumann hier (früher in Dippoldiswalde) hat sich jetzt zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt eine Anzahl Herren verschiedener Berufsstände vereinigt, um eine solche Anstalt zu gründen. Von denselben wurden sofort über 200 M. gezeichnet, und auch die Stadt wird weitere Hilfsmittel zeichnen.

Dresden. Die erste Kammer genehmigte am 12. Februar den Anlauf der fünf Freiburger Bergwerke unter denselben Bedingungen wie die zweite Kammer. — In der zweiten Kammer stellte der Finanzminister bei Verathung des Eisenbahnetats eine Aufbesserung der Bezüge der unteren Klassen der Eisenbahnbeamten, insbesondere der Stationsbeamten, für die nächste Finanzperiode in Aussicht.

Dem Landtage ist ein Dekret, den Neubauplan für das vormalig militär-fiskalische Areal in Dresden und einige damit im Zusammenhange stehende Bauten und Einrichtungen betr., zugegangen. Es handelt sich hier zunächst um die Gewährung eines fiskalischen Beitrags zur Errichtung einer vierten Elbbrücke im Betrage von 1 Million Mark und um die Verlegung des Botanischen Gartens, wozu 490,000 Mark gefordert werden. Im Zusammenhange damit steht die Herstellung einer Ringstraße, einer Verbindungsstraße zwischen der Rampischen Straße und der Ringstraße, um Einziehung der kleinen Schieggasse und Herstellung einer neuen Straße vom Zeughausplatz nach der Mitte des Landhauses, um die Abtretung desjenigen fiskalischen Landes auf beiden Ufern der Elbe, welches zur Anlage der Rampen für die vierte Brücke erforderlich ist. Die zwischen der Regierung und dem Stadtrathe über alle diese Punkte gepflogenen Verhandlungen haben zum Abschluß eines dem vorliegenden Dekret beigefügten Vertrags geführt.

Meißen. Die Grube „Güte Gottes“ im benachbarten Dorfe Gruben steht jetzt in Hinsicht ihrer

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zaubersprüche und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Ergebnisse sehr günstig, und die gefundenen Erze kommen in gleich guter Qualität in Sachsen nur selten vor. Es sind jetzt ca. 250 Arbeiter beschäftigt. Das Aufblühen der Grube muß in wirtschaftlicher Hinsicht ganz besonders mit Freuden begrüßt werden.

Frankenbergr. Infolge der ungünstigen Lage der Webbranche haben in letzter Zeit in manchen Weberfamilien auch die allernothwendigsten Bedürfnisse für Eltern und Kinder nicht befriedigt werden können. Beispielsweise haben diesen Winter viele Kinder solcher Familien ohne Schuhwerk zur Schule gemußt. In armen Familien sind sie zahlreich zur Schule gegangen und haben natürlich jämmerlich gefroren. Da hat sich ein dortiger hochherziger, bemittelter Einwohner, der ungenannt sein will, der armen Kinder angenommen und 300 Mark für Anschaffung der so nöthigen Schuhe bez. Stiefel gespendet. Nun kommen die betreffenden Kinder in Schuhen und mit frohem Gesicht zur Schule. Auch der „Verein zu Rath und That“ ist helfend eingesprungen. Hat es sich doch durch Erörterungen seitens der Schuldirektion ergeben, daß viele Kinder früh nüchtern bei aller Kälte in die Schule müssen; neulich waren 28 Kinder da, die absolut nichts gefrühstückt hatten — weil die Eltern selbst nichts hatten. Dergleichen Kinder erhalten nun vor Beginn der Schule beim Hausmann warme Milch und Brötchen.

Plauen. Am Vormittag des 11. Februar ist auf der Neustraße der Bruch eines Rohres der Gasleitung erfolgt, in Folge dessen die Familie des Schuhmachers Glück sehr in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Mittags 1/2 12 Uhr fiel der 6jährige Knabe dieser Familie in der Wohnstube plötzlich um, bald darauf auch der 2 1/2jährige Knabe. Nach dem Mittagessen passirte das nämliche Schicksal der Ehefrau, und der in der Wiege liegende halbjährige Knabe war fast bewegungslos. Der Ehemann erkannte schließlich die Ursache, nämlich Gasvergiftung, und wandte entsprechende Rettungsmittel an. Die drei frankten Kinder sind aus dem Hause zu Verwandten geschafft worden, während die kranke Frau in einem gelüfteten Zimmer der oberen Etage des Hauses sich befindet. Die telephonisch von dem Vorfalle benachrichtigte Polizei war sofort am Platze, ingleichen Arbeiter der Gasanstalt, um den Bruch des Gasrohres zu beseitigen. Ärztliche Hilfe traf Nachmittags in der 4. Stunde gleichfalls ein. Auf Anordnung des Arztes ist die Wohnung Glück's von den Inwohnern zu verlassen. Von den erkrankten Personen befindet sich das kleinste Kind noch in Lebensgefahr.

Leipzig. Eine zahlreiche von Brennereibesitzern des Königreichs Sachsen besuchte Versammlung der Leipziger Oekonomischen Societät erklärte sich mit allen gegen 1 Stimme für Einführung des Branntwein-Monopols.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichshauptstadt steht der Besuch des Thronfolgers von Persien bevor. Derselbe hat eine längere Europa-Reise angetreten und befindet sich jetzt in Stambul, wo er vom Sultan mit großer Aufmerksamkeit behandelt wird. Er beabsichtigt, Wien, Paris, London, Berlin und Petersburg zu besuchen.

— Nach der dem Reichstag vorgelegten Uebersicht über die Thätigkeit des Reichs-Kommissars für das Auswanderungswesen sind im Jahre 1885 aus dem Königreich Sachsen im Ganzen 2754 Personen (1568 männliche und 1186 weibliche) nach überseeischen Ländern ausgewandert. Davon gingen 1655 über Bremen, 1096 über Hamburg und 3 über Stettin nach ihren Reisezielen. Von dieser Gesamtzahl der sächsischen Auswanderer entfielen 2525 auf die Vereinigten Staaten von Amerika, 3 auf Britisch Nordamerika, 122 auf Brasilien, 47 auf die Argentinischen Staaten, 3 auf Chile, 8 auf Afrika, 45 auf Australien.

— Der Ausgang der Reichstagsdebatte über Verlängerung des Sozialistengesetzes ist mit ziemlicher Gewißheit vorauszusehen. Nach der Stimmung in

den Fraktionen wird sich ohne große Schwierigkeit eine Mehrheit für Verlängerung auf 2 Jahre finden.

— Die Petitionskommission des Reichstages beschäftigte sich in ihrer 12. Sitzung mit zahlreichen Petitionen aus Württemberg, welche eine Revision des Gesetzes über den Unterstufungswohnort befürworteten. Seitens des Regierungs-Kommissars wurde erklärt, daß seitens des Reichskanzlers Erhebungen über die einschlägigen Verhältnisse angeordnet seien, und daß der Bundesrath selbst in der Sache vorgehen werde.

— Bis Ende Januar wurden in den sämtlichen deutschen Münzstätten ausgeprägt an Goldmünzen 1,931,367,065 M., an Silbermünzen 444,614,318 M., an Nickelmünzen 35,159,817 Mark und an Kupfermünzen 9,689,420 M.

Oesterreich. Der vom deutsch-österreichischen Klub dem Reichsrath eingebrachte Gesetzentwurf, betr. die Regelung der Sprachenfrage, will zunächst den bestehenden Gebrauch der deutschen Sprache kodifiziren, den Grundsatz der Gleichberechtigung der Landessprache zurückweisen. Die Schulbehörde hat aus Rücksichten für das Staatsinteresse für deutsche Schulen in slavischen oder italienischen Distrikten zu sorgen. Advokatur, Notariat, sowie jedes Staatsamt sind von einer vollkommenen Kenntniß der deutschen Sprache abhängig. Die Landessprachen sind von den Beamten nur in jenen Bezirken in Anwendung zu bringen, in denen sie üblich sind. Es soll in Zukunft nur eine deutsche Staatsprache mit unbeschränktem Rechte im ganzen Staate geben, und Landessprachen, welche nur in Bezirken beachtet werden müssen. Eine Staatsprache — eine Reihe von Bezirkssprachen, das ist der Sprachengegenstand des Elaborates des deutsch-österreichischen Klubs. Es wird Vorsorge dafür getroffen, wenn eine zweite Landessprache in einem Bezirke überhaupt rechtliche Anerkennung finden soll, und die Unterrichtssprache an öffentlichen Volksschulen und an Privatschulen geregelt. Zum Schlusse werden die für Galizien hinsichtlich der internen Verkehrssprache der Ämter, sowie für Südtirol, Dalmatien und das Küstenland hinsichtlich der Sprache bei den Behörden, früher schon erschienenen Verordnungen ausdrücklich der ferneren Beachtung empfohlen. Galizien, Südtirol, Dalmatien und das Küstenland wären demgemäß von der Staatsprache ausgenommen.

Bulgarien. Fürst Alexander hat die europäischen Großmächte veranlaßt, dahin zu wirken, daß bei Ablauf des serbisch-bulgarischen Waffenstillstandes Sicherheit davor vorhanden sei, daß keine neuen Entwicklungen zwischen beiden Ländern entstehen.

Amerika. Aus Chicago wird berichtet, daß in Honduras ausgebeutete Lagerstätten von Gold gefunden worden sind. Ein amerikanisches Syndikat hat eine Expedition in die Republik Honduras geschickt, um das Goldgebiet zu durchforschen; dasselbe soll genau so groß sein, als die Golddistrikte von Kalifornien. Das Goldfeld liege im östlichen Theil von Honduras, ungefähr 150 Meilen von der Küste, dicht im Hauptgewässer des Guajape-Flusses. Die Expedition habe den Strom auf eine Länge von 50 Meilen ausgeforscht, den Fluß an einer Stelle aus seinem Bette geleitet und daselbst einen regelmäßigen Bergbau angefangen. In einer Tiefe von 6 Fuß sei man auf eine Schicht von Lehm und Kies gestoßen, in welcher Golderg mit einem Gehalte von 7—10 Dollars auf den Kubikmeter gefunden wurde, ein Ertrag, welcher den kalifornischen Goldgruben-Erträgen vollständig gleich sei.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Januar.

Aufgeboten: Schneider Max Bernhard Hensel in Bönrichen mit Anna Marie Rautenstrauch hier, Handarb.-L. — Gutsbesitzer Gottlieb August Fuchs mit Klara Emilie geschied. Baumgart geb. Reichel, beide in Reichstädt. — Fabrikarbeiter Karl Friedrich Weller mit Christiane Emilie Delschlägel, beide in Reinholdsbain. — Schneider Ernst Otto Friedrich Vornkessel in Böhmstedt (Sachsen Reiningen) mit

Wilhelmine Const. Hedwig Gruble hier, Gerichtsschreibers-L. Schneidemeister Ernst Otto Döring in Grumbach b. Wilsdruff mit Auguste Emilie Ernestine Wilmann hier, Stadtwachtmeisters-L. — Lohnkutscher Karl August Kästner hier mit Emilie Auguste Heine in Ruppendorf, Dienstmädchen.

Geboren: 1 Sohn: Fabrikarbeiter Karl Heinrich Mühlbach hier. — Gutsbesitzer Ernst Albert Hähling in Reinholdsbain. — Handarbeiter Karl Friedrich Gleditsch in Reinholdsbain. — Schneider Karl Friedrich August Liebshner hier. — Dienstmagd Emilie Henriette Müller hier (unehel.). Niemer Ferd. Otto Benedix hier. — 1 Tochter: Schmiedemeister Karl August Schöffel hier. — Müller und Fleischbeschauer Adolf Hermann Zedler hier. — Handarbeiter Karl Robert Neubert hier. — Bertha Emilie Lehmann hier (unehel.). — Schmiedemeister Robert Hermann Beugel hier. — Gutsbesitzer Adolf Moriz Legler in Reinholdsbain. — Handarb. Karl Bernhard Kadon hier. — Zimmermann Ernst Robert Voigt in Glend. — Gasthofsbesitzer Franz Heinrich Stephan hier (todtgeboren).

Gestorben: Karl Martin Henschel hier, Uhrmachers-S., 1 J. — Hausauszüglerin Wilhelmine verw. Richter geb. Jinnert hier, 62 J. — Johanne Christiane Köppler geb. Zimmermann hier, Maurers-Gefrau, 59 J. — Restaurateur Friedrich Wilhelm Nisch hier, 44 J. — Wäscherin Christ. Karoline verw. Bernhardt geb. Krefschmar hier, 68 J. — Privatdiene Ida Johanne Mathilde verw. Thieme geb. Wolf hier, 58 J.

Tages-Ordnung

für die

1. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

Sonnabend, den 20. Februar, Vorm. 10 Uhr.

1. Uebersicht über die vorjährige Thätigkeit des Bezirksauschusses.
 2. Verordnung, die Verunreinigung fließender Gewässer.
 3. Veranlagung des Postalters Fischer in Gleisberg.
 4. Dismembration bei Fol. 86 von Dobra, Besitzer: Das Schullehn.
 5. Dismembration bei Fol. 104 von Wendischcarsdorf, Besitzer: Schröder.
 6. Dismembration bei Fol. 17 von Belas, Besitzer: Schmieder.
 7. Dismembration bei Fol. 14 von Schmiedeburg, Besitzer: verehel. Walther.
 8. Aenderung des Anlagen-Regulativs in Raundorf.
 9. Vermögensangelegenheit der Gemeinde Oberhäslich.
 10. Verwaltung der Gutsverwaltergeschäfte in Kreischa durch den dasigen Gemeindevorstand.
 11. Besuch des Gastwirths Meyer in Rechenberg wegen Veranlagung von Singstücken u.
 12. Besuch des Gastwirths Hofffeld in Fürstenwalde wegen dergleichen.
 13. Besuch des Gastwirths Rämpse in Lauenstein wegen dergl.
 14. Besuch des Gastwirths Wagner in Sabidorf wegen dergl.
 15. Besuch F. A. Jermias in Lungwitz um Konzession zum Brauweinleinhandel.
 16. Beschluß der Gemeinde Glend, die Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen betr.
 17. Beschluß der Gemeinde Georgenfeld wegen dergleichen.
 18. Geschäftsbericht der Bezirksanstalt Dippoldiswalde auf das Jahr 1885.
 19. Bezirks-Angelegenheit.
 20. Bericht der Stationsvorstände über die Naturalverpflegung.
 21. Die dem Bezirk überwiesenen Reichsdarlehen.
- Darauf geheime Sitzung.

Dresdner Productenbörse vom 12. Februar.

Weizen, weiß, inl.	162—165	Leinsaat, feine	260—270
do. fremd weiß	165—175	do. mittel	235—250
do. deutsch br.	157—160	Rübsöl, raffiniert	51,00
do. fremd gelb	155—175	Kapselkuchen, inländische	12,25
do. neu, deutsch	— — —	do. runde	12,00
do. engl.	150—156	Malz	20—28
Roggen, inländischer	136—138	Kleesaat, roth	90—112
do. neuer	— — —	do. weiß	80—140
do. russischer	136—138	do. schwedisch	70—96
do. fremder	138—140	Eymolthee	34—50
do. galizisch	— — —	Weizenm., Kaiserausg.	31,00
Gerste, inländ.	135—150	Griesler-Ausgug	28,00
do. böhm. u. mähr.	155—170	Sammetmehl	26,00
do. holl.	115—125	Bäcker-Rundmehl	23,00
Hafers, inländ.	140—144	Griesler-Rundm.	19,00
do. russischer	120—133	Polst.-Mehl	15,50
do. böhmisch	144—148	Roggenmehl, Nr. 0.	23,00
Malz, Cinquintine	130—140	Nr. 0/1	22,00
do. rumän. alt	124—130	Nr. 1	21,00
do. amerik.	125—128	Nr. 2	18,00
Orbsen, Roßw.	16,50—18,00	Nr. 3	15,00
do. Futterwaar	13,00—13,50	Futtermehl	13,00
Wicken	145—150	Weizenkleie, grobe	8,60
Buchweizen, inländ.	140—147	do. feine	8,60
Wintertraps	— — —	Roggenkleie	10,00
Wintertraps, inf.	— — —	Spiritus per 100 Liter	38,00

Ämtlicher Theil.

Steckbrief.

Gegen die Handarbeiterin **Auguste Minna** verw. **Schneider**, geborene **Jschowe**, geboren am 17. Juni 1851 in Rossen und zuletzt dort aufhältlich, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen verschiedener Unterschlagungen gemäß §§ 246, 74 R.-Str.-G.-V. verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Dippoldiswalde abzuliefern.

Dippoldiswalde, am 11. Februar 1886.

Der Königliche Amtsanwalt.

Baumgarten-Grusius, Ref.

Bekanntmachung.

Eingegangener Anordnung zufolge wird die Generalverordnung der Königl.

lichen Kreishauptmannschaft zu Dresden vom 8. November 1877, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr., nachstehend sub © anberweit veröffentlicht.

Dippoldiswalde, am 10. Februar 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

General-Verordnung an sämtliche Polizeibrigitten und die Herren Bezirksärzte des Dresdner Regierungsbezirkes, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr.

Bei Verhandlungen einer Plenarversammlung des königlichen Landes-Medizinal-Kollegiums ist auf die in manchen Gegenden des Landes, namentlich

auf dem platten Lande, herrschende Sitte, die Leichen zu Ermöglichung eines solenneren Begräbnisses an den auf den Todestag nächstfolgenden Sonn- und Festtagen überlang in dem Sterbehause zurückzuhalten, hingewiesen worden.

In dessen Folge hat das königliche Ministerium des Innern aus den sich geltend machenden sehr bedeutenden Rücksichten auf die öffentliche Gesundheitspflege angeordnet, daß bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 100 Mark für jeden einzelnen Kontraventionsfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulniß wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (4 mal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Dresden, den 8. November 1877.

Königliche Kreishauptmannschaft.
von Einsiedel.

Silber, S.

Stangen-Auktion.

Im Hotel zum deutschen Hause in Tharandt sollen in der nachstehend aufgeführten Reihenfolge der Forstreviere

Mittwoch, 24. Februar d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

1. auf Raundorfer Forstrevier:

- 23,50 Hundert fichtene Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
 - 79,40 " fichtene dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
 - 47,70 " fichtene dergl. von 7-8 cm Unterstärke,
 - 0,05 " birkenne Derbstangen von 9 cm Unterstärke,
 - 0,20 " birkenne dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 0,05 " birkenne dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
 - 16,00 " fichtene dergl. von 9 cm Unterstärke,
 - 12,91 " fichtene dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 1,50 " fichtene dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 8, 9, 11, 19, 30, 31, 33, 42, 43, 46 und 49;

2. auf Spechtshausener Forstrevier:

- 195,50 Hundert fichtene Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
 - 238,90 " fichtene dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
 - 74,40 " fichtene dergl. von 7 und 8 cm Unterstärke,
 - 17,20 " fichtene Derbstangen von 9 cm Unterstärke,
 - 25,50 " fichtene dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 8,95 " fichtene dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 3, 7, 8, 10, 11, 14, 19, 20, 21, 22, 26, 35, 42, 45, 46 und 48;

3. auf Grillenburger Forstrevier:

- 271,00 Hundert fichtene Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,

- 409,70 Hundert fichtene dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
 - 180,00 " fichtene dergl. von 7-8 cm Unterstärke,
 - 37,05 " fichtene Derbstangen von 9 cm Unterstärke,
 - 64,80 " fichtene dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 18,90 " fichtene dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 1, 2, 4, 6, 7, 11, 12, 13, 30, 36, 37, 42, 47, 53-58, 60, 62 und 64;

4. auf Höckendorfer Forstrevier:

- 13,00 Hundert fichtene Reisstangen von 2-4 cm Unterstärke,
 - 1,70 " fichtene Derbstangen von 9-14 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 13, 20, 40 und 48;

5. auf Wendischcarsdorfer Forstrevier:

- 61,00 Hundert fichtene Reisstangen von 2 cm Unterstärke,
 - 0,20 " fichtene dergl. von 4 cm Unterstärke,
 - 110,50 " fichtene dergl. von 5 und 6 cm Unterstärke,
 - 56,25 " fichtene dergl. von 7 und 8 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 4, 5, 12, 13, 15, 17, 18, 19, Hirschbachhaide, 42 und 48, Dippoldiswalder Haide;

- 13,00 Hundert fichtene Derbstangen von 9 cm Unterstärke,
 - 19,50 " fichtene dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 4,41 " fichtene dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 4, 12, 13, 15, 17, 18, 19, Hirschbachhaide, 25-28, Zschädwiger Holz und 39, 41, 42, 48, Dippoldiswalder Haide

6. auf Wendischcarsdorfer Forstrevier:

(Nabenauer Theil)

- 77,00 Hundert fichtene Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
 - 57,70 " fichtene dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
 - 11,10 " fichtene dergl. von 7-8 cm Unterstärke,
 - 6,87 " fichtene Derbstangen von 9 cm Unterstärke,
 - 3,28 " fichtene dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
 - 5,21 " fichtene dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 72, 74, 76, 80, Poisenwald und 86 im Forst einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzforten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Revierverwaltungen, welche auch die Auktionsverzeichnisse unentgeltlich ausshändigen werden. Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltungen Raundorf, Spechtshausen, Grillenburg, Höckendorf, Wendischcarsdorf und Nabenau, 10. Februar 1886.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Grundsteuer

auf den 1. Termin 1886 ist am 1. Februar a. e. fällig gewesen und binnen 8 Tagen anher zu entrichten.
Stadtsteuereinnahme zu Dippoldiswalde, am 15. Februar 1886.
Königer.

Auktion.

Im hiesigen Feuerwehr-Hauptdepôt, Annenstraße Nr. 9, sollen
Freitag, den 19. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr,
drei Stück außer Dienst gestellte **Feuerspritzen** gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 10. Februar 1886.

Der Rath zu Dresden, Feuerwehramt.
Leucher.

Hauptversammlung des Vorschuß-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend (eingetragene Genossenschaft), Sonnabend, den 27. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr im Rathhaus.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Uebersicht über die Jahresrechnung für 1885.
2. Antrag des Ausschusses auf Nichtigstellung der Jahresrechnung für 1884.
3. Ergänzungswahl für den aus dem Direktorium statutengemäß ausscheidenden Direktor Herrn Voigt und für drei ebenfalls statutengemäß ausscheidende Mitglieder des Ausschusses, als der Herren Königer, Lommach und Liebcher, sämmtlich von Dippoldiswalde.

Um **pünktliches, zahlreiches** Erscheinen wird gebeten.

Gedruckte Rechenschaftsberichte für 1885 können bereits vom 24. Februar 1886 ab beim Herrn Kassirer Linde in Empfang genommen werden.
Dippoldiswalde, am 12. Februar 1886.

Das Direktorium.

Oscar Voigt,
Direktor.

Richard Linde,
Kassirer.

Carl Jehne,
Schriftführer.

Vorschußverein für Possendorf und Umgegend (eingetragene Genossenschaft).

**Mittwoch, den 24. Februar 1886, Nachm. 4 Uhr, im Starke'schen Gasthof, hier,
Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1885 und Bestimmung über Gewinnvertheilung.
2. Antrag des Ausschusses auf Nichtigprechung der geprüften Jahresrechnung.
3. Antrag vom Ausschuß, die Besoldung der Rechnungsrevisoren betreffend.
4. Neuwahl des Direktoriums und Ergänzungswahl des Ausschusses.

Possendorf, den 16. Februar 1886.

Das Direktorium.

C. Sommerich, Direktor.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Sonntag, Nachmittags 1/6 Uhr, unsere gute **Ella** nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Eltern
Bernhard Dietrich und Frau.
Dippoldiswalde, den 14. Febr. 1886.

Heute Morgen 1/6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Johann Gottfried Vormann, Glasermeister,
was hierdurch tiefbetrubt anzeigen
die trauernden Hinterlassenen
in Dippoldiswalde, Dresden und Altenau,
den 15. Februar 1886.

Herzlichen Dank

sagen wir für die bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Mutter,

Frau Christiane Caroline Kunath,
durch Blumenpenden und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte bewiesene Theilnahme, sowie auch dem Herrn Diakonus Keil für seine trostvolle Standrede.
Dippoldiswalde.

Die trauernden Hinterlassenen:
Carl und Emilie Fieber.

Tief erschüttert müssen wir die traurige Mittheilung bringen, daß der liebe Gott auch unsere gute **Aima**, unser einziges Kind noch, im Alter von 3 Jahren zu sich und ihren beiden vorangegangenen Geschwistern rief.

Für alle von unsern Freunden und Nachbarn bewiesene Theilnahme sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Nun ruhen sie im stillen Grab,
Die Kinder, die lieben, die Gott uns gab.
Viel Glück, viele Freude hat uns ihr Leben,
Viel Schmerz, tiefes Weh ihr Scheiden gegeben.
Cunnersdorf, am 13. Februar 1886.

Die trauernden Hinterlassenen:
Moris Walther und Frau.

Aufforderung.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche noch **Zahlungen** an mich zu leisten haben, selbige bis spätestens den **1. März d. J.** zu entrichten, andernfalls ich es gerichtlich einfordern werde.

Reichenau bei Frauenstein, im Februar 1886.
Emil Fischer, früherer Gasthofspachter.

Zur Frühljahrs-Saison empfehle ich
künstliche Düngemittel,
 als: Guano, Superphosphate, Knochenmehle,
 Chilisalpeter zc. aus den renommiertesten Fabriken,
 sehr billig. Ferner:
**Sommer-Getreide,
 Saat-Wicken, Saat-Hafer,
 Samen-Erbesen,
 Schwedisch-, Weiss-, Gelb-,
 Rothklee**
 in den feinsten Qualitäten und zu sehr zivilen Preisen.
Fr. W. Müller.

Cigarren.
Delit Maatschappy
 in Körbchen,
Bremer Original-Packung,
 Qualität erquisit,
 à Stück 6 Pf., im Hundert 5 Mk. 75 Pf., empfiehlt
 zur ganz besonderen Beachtung
Paul Benmann.

**Datteln, das Pfund 40 Pf.,
 Feigen, das Pfund 40 Pf.,
 frische Apfelsinen billigt**
 bei **H. A. Lincke.**

Hochfeine Rothkleeaat,
 deren Reinheit geprüft, **Gras-, Feid- u. Garten-
 sämereien**, in reicher Auswahl und bester, leim-
 fähiger Qualität, empfiehlt
Gombfen. Emil Seidel.

Frischgebrannten Kalk
 von guter Qualität, in verschiedenen Sorten, zu soliden
 Preisen, empfiehlt zu Bauten und zur Düngung die
 Verwaltung der **Kalkwerke zu Magen.**

Bucksfin-Nester
 zu Westen, Hosen und Röcken, die Elle zu 2 Mark
 bis 2 Mk. 50 Pf., bei **C. Worm, Kreischa.**
 Trockene **Lohfuchen** verkauft **Wilhelm Müller.**

Alleinverkauf für Dippoldiswalde
 Schutzmarke. von
**Medicinal-
 Tokayer.**
 Durch den directen Bezug aus
 den Kellereien des Weinbergbesitzers
Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay
 (Ungarn), bin ich im Stande, von den
 grössten Autoritäten chemisch analy-
 sirten, garantiert echten Tokayer-
 Wein zu Engros-Preisen im Detail
 zu verkaufen.
Wilhelm Dressler,
 am Markt.

Berliner Roggen-Aleie, sehr schön,
Schwarzmehl,
Weizen-Aleie, fein und grob,
Maisschrot
 empfiehlt billigst **Fr. W. Müller.**

**8-10,000 Stück alte böhmische Dach-
 ziegel** werden billig verkauft bei
Emil Wolf in Reichenau.

Ein starker **Handwagen** steht zu ver-
 kaufen in **Reichenau Nr. 55.**

Ein **Rothschimmelhengst**,
 3/4 Jahr alt, ist zu verkaufen in **Reichstadt Nr. 26.**

Ein Transport
Milchkühe
 trifft Donnerstag, 18. Febr., ein
 und stehen zum Verkauf bei
Karl Büttner in Spechtritz.

Ferkel,
 gute Rasse, sind zu verkaufen bei
Gutsbesitzer Böhme in Waren.

Frische grüne Heringe,
 große Fische, erwartet heute **Aug. Frenzel.**

Zu verkaufen ist noch eine Partie **Wechsel-
 weizen** (zu Samen passend), auch einige Cent-
 ner gut gehaltene **Aepfel** in
Seifersdorf Nr. 23.

Ein bedeutendes **Samburger Kaffee-
 haus** sucht allerorts tüchtige Leute zum Verkauf von
 Kaffee an Private. 10 Prozent Provision nebst
 Mark 400 Gehalt wird zugesichert. Offerten unter
 F. 777. an die Annoncen-Expedition von G. L.
Daube & Co., Hamburg.

Bei gutem Lohn wird für den 1. März ein
Dienstmädchen von auswärts gesucht. Zu er-
 fragen in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April oder eher wird ein ordentliches,
 kräftiges
Dienstmädchen gesucht
 bei **Frau Oberamtsrichter Klinker,**
 Dresden, Cirkusstraße 33, 2. Etage.

Ein **Sausmädchen,**
 von braven Eltern, in allen häuslichen Arbeiten und
 der Wäsche nicht unerfahren, wird zum 1. März ge-
 sucht.
Gut Börnersdorf.
H. Pepsch.

Dienstpersonal findet gute Stell. d. **C. Seydel,**
 Dresden, Holbeinstr. 19.

Ein junger Mensch, welcher
Schuhmacher
 werden will, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre
 treten bei **Ernst Samann in Seifersdorf.**

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Knabe, der die Bäckerei erlernen will, kann
 ein Unterkommen finden bei
Dippoldiswalde. Bäckerstr. C. Walter.

Ein **Schmiedegeselle,**
 tüchtiger Fußbeschläger, sowie ein kräftiger, junger
 Mensch, welcher die Schmiedeprofession erlernen will,
 werden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

3000 Mark
 sind vom 1. April d. J. auf gute Hypothek zu ver-
 leihen. Offerten unter „Geld“ postlagernd Dippoldis-
 walde bis 26. Februar erbeten.

Ein solides **Sausgrundstück** in Dippoldis-
 walde mit etwas Garten, gesunde Lage, für Private,
 auch für Gewerbetreibende passend, ist veränderungs-
 halber bei wenig Anzahlung sofort billig zu verkaufen.
 Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein **grosses Verkaufslokal**
 ohne Wohnung ist zu vermieten und Ostern zu be-
 ziehen **Markt 49.**

Eine schöne Oberstube nebst Kammer, Bodenraum
 und Keller ist sofort zu vermieten bei
Max Raumann in Reinhardtgrünna.

Gefunden wurde ein **Sieb** auf Reinberger
 Flur. Abzuholen in **Hermisdorf (b. Kreischa) Nr. 5.**

Gefunden wurde am Freitag von Hermisdorf
 nach Reichenau eine **Cylinderuhr.** Abzu-
 holen in **Reichenau Nr. 55.**

Zugelaufen ist am 8. d. M. ein gelbbräuner
Dackshund mit ledernem Halsband und gelber
 Schnalle. Abzuholen in **Reichenau, Gut Nr. 49.**

Gasthof Cunnersdorf b. Glashütte.
 Dienstag, den 16. Februar,
Karpfenschmauss,
 wozu freundlichst einladet **W. Thomas.**

Gasthof Großölsa.
 Dienstag, den 16. Februar,
Karpfenschmauss
 und **starkbesetzte Ballmusik,**
 wozu ergebenst einladet **Richard Büttner.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.
 Donnerstag, den 18. Februar,
Karpfenschmauss und Ballmusik,
 wozu hierdurch alle Freunde und Gönner höflichst
 einladet **Louis Baumann.**
 Besondere Einladungen ergehen nicht.

Gasthof zu Schmiedeberg.
 Donnerstag, den 18. Februar,
Karpfenschmauss und Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Alwin Brückner.**

Heute Dienstag Abend
Gänsebraten u. Bratwurst mit Sauerkraut,
 wozu ergebenst einladet **Einhorn, in der Sonne.**

Schießhaus Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 17. Februar.
Grosses Militär-Extra-Streich-Concert
 von der Kapelle des königl. sächs. 2. Jäger-Bataillons
 Nr. 13, unter persönlicher Leitung des Musikdirektors
H. Köpenack aus Dresden.

- Programm.**
Erster Theil.
 1. Defilier-Marsch, von Hingel.
 2. Ouverture zur Oper „Oberon“, von C. M. v. Weber.
 3. Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin“, von R.
 Wagner.
 4. Maritana-Walzer aus der Oper „Don Cesar“ (neu), von
 Tollinger.
Zweiter Theil.
 5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“, von Auber.
 6. Szene und Arie (Solo für Klarinette), von Bergson.
 7. Die Mühle im Schwarzwalde, ein Idyll (zum ersten Male),
 von Eisenberg.
 8. Jung Berner's Abschied aus der Oper „Der Trompeter von
 Säckingen“, Solo für Fagott, von Reiser.
Dritter Theil.
 9. Polpourri aus der Oper „Der lustige Krieg“, von Strauß.
 10. a) Hornquartett („Verlassen“, Lied), von Koschat.
 b) Streichquartett („Sandmännchen“), Rheinisches Volkslied.
 11. Persische Schaarwache, von Giese.
 12. Champagner-Galopp, von Wiegand.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt **30 Pfg.**
Nach dem Concert Ballmusik vom vollen Chor.
 à Tour 10 Pfg.

Der Saal ist gut gehetzt.
 Um zahlreichen Besuch bittet **C. Hofmann.**

Gasthof Hirschbach.
 Sonntag, den 21. Februar,
Karpfenschmauss,
 wozu ganz ergebenst einladet **C. Doppelt.**

Vorläufige Anzeige.
 Sonntag, den 21. Februar,
Karpfenschmauss in Reinholdshain.
A. Praffer.

Eis-Club.
 Heute Montag **Fahradabend.**
 Der Ausschuss.

Landwirthschaftl. Verein Dossendorf.
 Mittwoch, 17. Februar, Abends 6 Uhr, **Sitzung**
 im Gasthof daselbst. Tagesordnung: 1. Ueber
 Schwefelsäure-Behandlung: Hr. Hauptmann Friedrich-
 Zheisenwiz. 2. Ueber Bezug von Futter und Düng-
 mitteln. **Der Vorsitzende.**

Männergesangverein.
 Nächste Probe: **Donnerstag, den 18. Februar.**

Landwirthschaftl. Verein Beerwalde u. Umg.
 Donnerstag, den 18. Februar, Nachm. 5 Uhr,
Bersammlung im Gasthof Ruppendorf.
 Tagesordnung: Bullen-Genossenschafts-Ange-
 legenheit und Vereinsvergütungen.
 Zahlreichem Besuch sieht entgegen **d. B.**

Unterstützungskasse Eintracht für Schlottwitz u. U.
 (eingeschriebene Hilfskasse).
 Sonnabend, den 20. Februar, Nachm. 5 Uhr,
Generalversammlung
 im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
 1. Ablegung und Justificirung der Jahresrechnung.
 2. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
 3. Besprechung in Vereinsfachen.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht
F. W. Richter, Vorsitzender.

Harmonie.
 Der Familienabend wird von Mittwoch, den
 17. d. M., auf **Sonntag, den 21. d. M.,** verlegt.

Sächsische Fechtschule
 (Verband Rechenberg-Bienenmühle).
 Sonntag, den 21. Februar,

Kränzchen
 im **Erbgericht zu Rechenberg**, wozu alle
 Freunde und Gönner des Vereins fechtbrüderlichst
 eingeladen werden. Eintritt gegen Mitgliedskarte.
Der Vorstand.